



# **jahresbericht.**

**BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2014/15**

**MCI MANAGEMENT CENTER INNSBRUCK**

**Mai 2016**

**Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria.**

Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!

# jahresbericht.

Management Center Innsbruck

<b>Rektor und Geschäftsführer</b>	FH-Prof. Dr. Andreas Altmann
<b>Adresse</b>	MCI Management Center Innsbruck Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
<b>Telefon</b>	+43 512 2070-1001
<b>Fax</b>	+43 512 2070-1099
<b>Website</b>	<a href="http://www.mci.edu">http://www.mci.edu</a>
<b>Kontaktperson</b>	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting <a href="mailto:brigitte.auer@mci.edu">brigitte.auer@mci.edu</a> , +43 512 2070-1310
<b>Einreichdatum</b>	Mai 2016

## **VORBEMERKUNG**

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf §7 Abs. 2 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2014/15.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

# **inhaltsverzeichnis.**

<b>ABBILDUNGEN</b> .....	<b>VI</b>
<b>TABELLEN</b> .....	<b>VI</b>
<b>ABKÜRZUNGEN</b> .....	<b>VII</b>
<b>1. DATEN UND FAKTEN ZUM MCI</b> .....	<b>1</b>
1.1 Eckdaten – Aktueller Stand.....	1
1.2 Organisationsstruktur.....	1
1.2.1 Trägerschaft & Governance.....	1
1.2.2 Organisation der Hochschule.....	2
<b>2. ENTWICKLUNGSKONZEPT</b> .....	<b>6</b>
2.1 Strategische Ausrichtung.....	6
2.2 Ziele & Profil der Hochschule.....	6
2.2.1 Aktuelles Angebot.....	6
2.2.2 Entwicklungsplanung.....	7
<b>3. STUDIEN &amp; LEHRE</b> .....	<b>8</b>
3.1 Bewerber/-innen.....	8
3.2 Studierende.....	9
3.3 Absolventen/-innen.....	9
3.4 Lehr- und Forschungspersonal.....	11
<b>4. ANGEWANDTE FORSCHUNG &amp; ENTWICKLUNG</b> .....	<b>11</b>
4.1 Forschungsstrategie.....	11
4.2 Zukunft der Forschungsausrichtung.....	12
4.3 Forschungsoutput.....	13
4.4 Ressourcen.....	13
4.5 Kooperationen.....	14
4.6 Forschung & Technologietransfer.....	14
<b>5. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN</b> .....	<b>15</b>
<b>6. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN</b> .....	<b>17</b>
6.1 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und ausserhochschulischen Partnern.....	17
6.2 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals.....	18
<b>7. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM</b> .....	<b>20</b>
7.1 Massnahmen der internen Qualitätssicherung.....	20
7.2 Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmassnahmen.....	22

<b>8.</b>	<b>ÄNDERUNGEN IM STUDIEN- UND LEISTUNGSANGEBOT.....</b>	<b>23</b>
<b>8.1</b>	<b>Ziele, Profil und Entwicklungsplan.....</b>	<b>23</b>
<b>8.2</b>	<b>Organisationsstruktur und Satzung.....</b>	<b>23</b>
<b>8.3</b>	<b>Studienangebot.....</b>	<b>23</b>
8.3.1	Allgemein.....	23
8.3.2	Weiterentwicklung und Überarbeitung von Studiengängen.....	23
8.3.3	Prüfungsordnung.....	25
8.3.4	Lehr- und Forschungspersonal.....	25
8.3.5	Entwicklungsteam.....	26
8.3.6	Finanzierung.....	26

## **abbildungen.**

Abbildung 1: Träger-, Beteiligungs- und Organstruktur des MCI .....	2
Abbildung 2: Organisation der Hochschule.....	3
Abbildung 3: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: März 2016).....	7
Abbildung 4: Partnerhochschulen.....	17
Abbildung 5: Anzahl der Outgoings.....	19
Abbildung 6: Incoming-Studierende.....	19
Abbildung 7: QM-Modell des MCI.....	21

## **tabellen.**

Tabelle 2: Verhältnis Studienwerber/-innen und Studienanfänger/-innen.....	9
Tabelle 4: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft.....	9
Tabelle 5: Absolventen/-innenzahlen .....	10
Tabelle 6: Zusammensetzung Faculty in Departments.....	11
Tabelle 7: Übersicht über Doppel/Multiple Diploma-Abkommen.....	18
Tabelle 8: Outgoing-Studierende nach Studienprogramm.....	18
Tabelle 9: Incoming-Studierende nach Studienprogramm.....	19
Tabelle 10: Übersicht Instrumente und Verfahren der Qualitätssicherung am MCI.....	22
Tabelle 11: Eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge 2014/15.....	25

## **abkürzungen.**

AG	Aktiengesellschaft
Anf.	Anfänger/-innen / Studienanfänger/-innen
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
ASPHER	Association of Schools of Public Health in the European Region
BA	Bachelor of Arts / Bachelor-Studiengang
BB	berufsbegleitend / berufsbegleitendes Studium in Deutsch
Bew	Bewerber/-innen
BSc	Bachelor of Science
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CAST	Center for Academic Spin-offs Tyrol
CV	Curriculum Vitae
DA	Diplomarbeit
DACH	Deutschland, Österreich, Schweiz
DFK	Deutscher Freundeskreis der Universitäten in Innsbruck
Dipl.	Diplom / Diplom-Studiengang
Dr.	Doktor/-in
dt.	deutsch
e.V.	eingetragener Verein
ECHE	Erasmus Charter for Higher Education
ECTS	European Credit Transfer System
EFMD	European Foundation for Management Development
EHMA	European Health Management Association
engl.	englisch
ESG	European Standards and Guidelines on Quality Assurance in Higher Education
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EU-HEM	European Master in Health Economics and Management
EUR	Euro
F&E	Forschung und Entwicklung
FH	Fachhochschule
FHK	Fachhochschulkonferenz
FHR	Fachhochschulrat
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FIBAA	Foundation for International Business Administration Accreditation
FT	Full-time Studium in Englisch
GE4	Global Education for European Engineers and Entrepreneurs
GES	gesamt
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRM	Human Resources Management
IAU	International Association of Universities
IAUP	International Association of University Presidents
inkl.	inklusive
IRO	International Relation Office
IT	Information Technology
KEF	Kritischer Erfolgsfaktor
LL.M.	Master of International Business & Tax Law
LV	Lehrveranstaltung
MA	Master of Arts / Master-Studiengang
MBA	Master of Business Administration
MCI	Management Center Innsbruck
Mio.	Million

MSc	Master of Science
MZT	Management-Zentrum Tirol
o.ä.	oder ähnlich
ÖH	Österreichische Hochschülerinnen und Hochschülerschaft
Org.-Form	Organisationsform
PDCA	plan - do - check – act
PR	Public Relations
PRME	Principles of Responsible Management Education
PT	Part-time Studium in Englisch
QM	Qualitätsmanagement
R	Ratio / Verhältnis Studienwerber/-innen zu Studienanfänger/-innen
stv.	stellvertretend
THE-ICE	International Centre of Excellence in Tourism & Hospitality Education
u.Ä.m.	und Ähnliche(s) mehr
UN	United Nations
VPH	Verband der privaten Hochschulen e.V.
VZ	Vollzeit / Vollzeitstudium in Deutsch
z.B.	zum Beispiel

# 1. daten und fakten zum mci.

## 1.1 ECKDATEN – AKTUELLER STAND

ÜBERBLICK	
Name und rechtlicher Status der Hochschule	MCI Management Center Innsbruck Die Unternehmerische Hochschule® Bestehend aus zwei Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none"><li>• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH</li><li>• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Bildung &amp; Wissenschaft GmbH</li></ul>
Jahr der Gründung	<ul style="list-style-type: none"><li>• 1994: Träger-Verein Management Zentrum Tirol (MZT)</li><li>• 1995/96: Aufnahme des operativen Betriebs</li><li>• 1997: Gründung der MCI Management Center Innsbruck GmbH</li><li>• 2004: Ausgründung der MCI Management Center Innsbruck – Internationale Bildung &amp; Wissenschaft GmbH und Umbenennung der bestehenden MCI Management Center Innsbruck GmbH in MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH</li></ul>
Anzahl Mitarbeiter/-innen Hochschule (Stand 31.12.2015, VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lehre &amp; Forschung: 118</li><li>• Wissenschaftliche Services &amp; Studienbetrieb: 57</li><li>• Leitung/Geschäftsführung: 1</li><li>• Verwaltung &amp; Administration: 42</li><li>• Reinigung: 5</li><li>• Executive Education: 7</li></ul>
Angebotene Studiengänge (Studienjahr 2015/16)	<ul style="list-style-type: none"><li>• 24 Bachelor- und Master-Studiengänge, Vollzeit und berufsbegleitend, in den Bereichen Wirtschaft &amp; Gesellschaft und Technologie &amp; Life Sciences</li><li>• 4 Executive Master-Studiengänge, berufsbegleitend</li><li>• Zertifikatslehrgänge / Lehrgänge zur Weiterbildung, Management-Seminare und maßgeschneiderte Firmentrainings / Corporate Trainings</li></ul>
Anzahl eingeschriebener Studierender (Stand 31.12.2015)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bachelor- und Master-Studiengänge: 2.902</li><li>• Executive Master-Studiengänge: 64</li><li>• Lehrgänge zur Weiterbildung: 155</li></ul>

## 1.2 ORGANISATIONSSTRUKTUR

### 1.2.1 Trägerschaft & Governance

Die Trägerschaft des Management Center Innsbruck MCI setzt sich aus gebietskörperschaftlichen, sozialpartnerschaftlichen und akademischen Einrichtungen zusammen, die in einem Trägerverein (Träger-Verein MZT Management-Zentrum Tirol) zusammengefasst sind. Diese Kombination gewährleistet eine breite Verankerung und Akzeptanz am Hochschulstandort und ebnet den Weg für vielfältige Kooperationsmöglichkeiten.

Im Detail besteht der Träger-Verein aus den Mitgliedseinrichtungen Land Tirol, Landeshauptstadt Innsbruck, Wirtschaftskammer Tirol, Arbeiterkammer Tirol, Industriellenvereinigung Tirol, Universität Innsbruck und Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck (im Zuge einer Umstrukturierung der Fakultäten Stimmrechte zwischenzeitlich an die Universität Innsbruck übergegangen).

Bei der Gründung des MCI entschied man sich bewusst für die privatrechtliche Organisationsform einer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ (GmbH), um möglichst flexibel, marktnah und unternehmerisch agieren zu können. Gleichzeitig wurde versucht, ein möglichst breites, Gebietskörperschaften, sozialpartnerschaftliche und akademische Institutionen umfassendes Konsortium zu schaffen, um hohe Stabilität, Legitimität und Akzeptanz in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu erreichen.

Darüber hinaus stellt diese Konstruktion eine bewusste Trennung zwischen politischer und formaler Eigentümerrolle und im Hochschulbereich unternehmerisch agierender Gesellschaft her und schafft so die Voraussetzung für hochschulische Autonomie und die erforderlichen Spielräume für unternehmerisches Handeln.

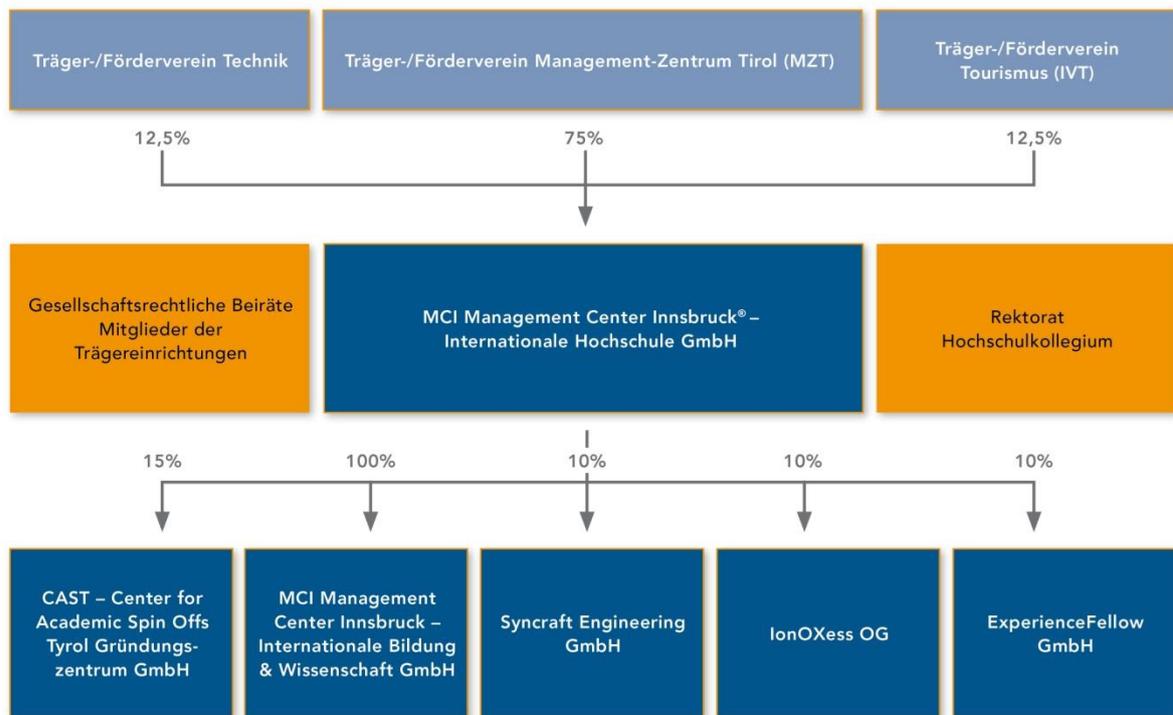


Abbildung 1: Träger-, Beteiligungs- und Organstruktur des MCI

In den gemäß Vereinsstatuten und Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Organen (Generalversammlung, Vorstand, Beiräte) berichtet die Geschäftsführung an die Träger- bzw. Eigentümerebene über Stand, aktuelle Entwicklungen, anstehende Vorhaben und zukünftige Strategien und sorgt dafür, dass den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen wird (z.B. Genehmigung des Finanzplans, Zustimmung zu neuen Studiengängen und/oder Standorten, Aufnahme neuer Geschäftszweige, Beteiligung an anderen Einrichtungen, Prüfung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses, Firmenbuch etc.). Die im Gesellschaftsvertrag geregelten Kompetenzen der Gesellschaftsorgane bilden den rechtlichen Rahmen für die Unternehmensorganisation.

Bei der Schaffung der Organisations- und Governance-Struktur wurde auf eine bestmögliche Nutzung der jeweiligen Stärken der in der Trägerschaft verankerten Einrichtungen unter gleichzeitiger Beibehaltung hochschulischer Autonomie und unternehmerischer Flexibilität geachtet.

## 1.2.2 Organisation der Hochschule

Nachstehende Abbildung zeigt schematisch die Struktur der Hochschule mit ihren wichtigsten Beziehungsgeflechten:

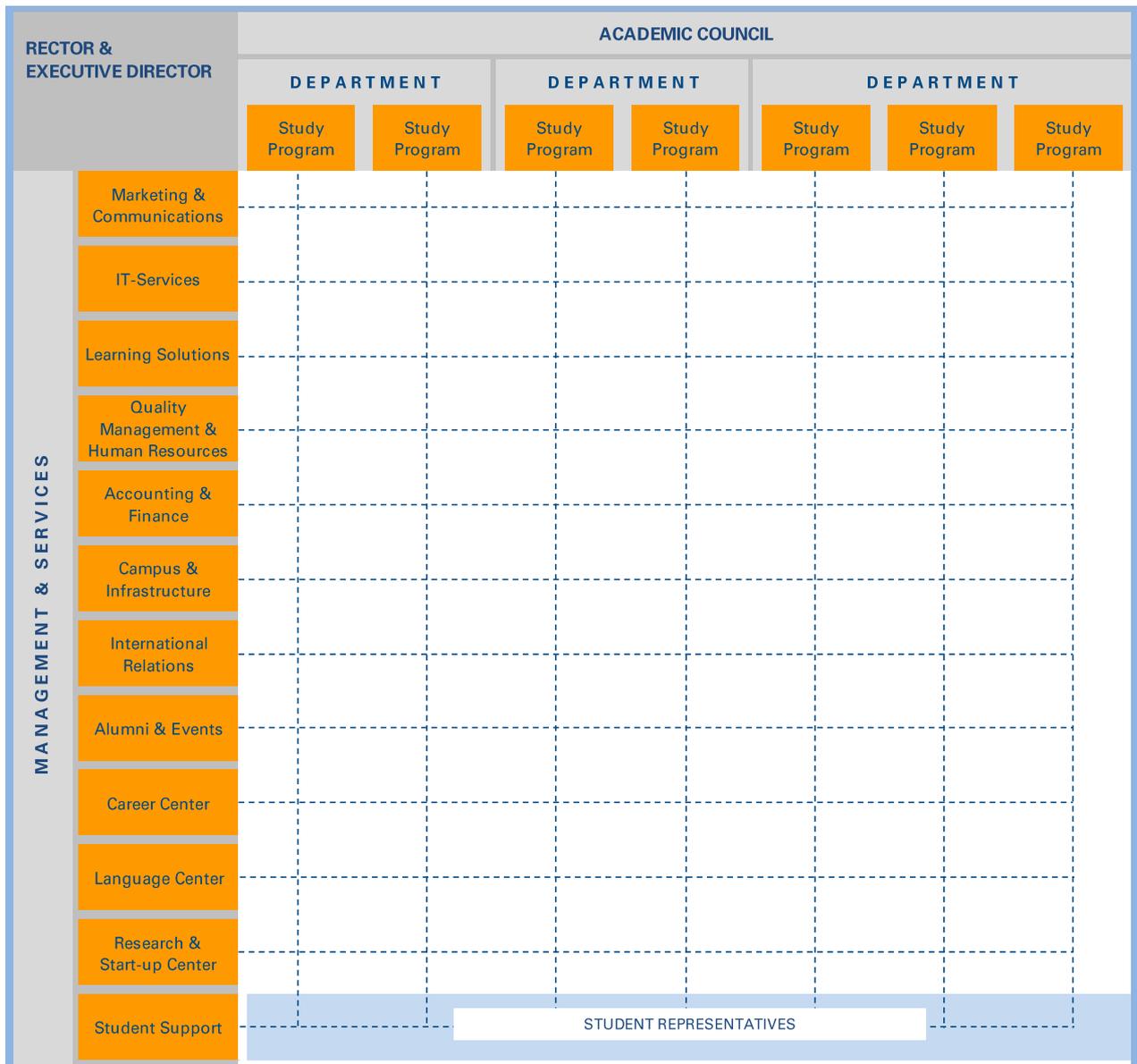


Abbildung 2: Organisation der Hochschule

Um den aktuellen Entwicklungen im Bereich Technik und Life Sciences Rechnung zu tragen, wurde im Wintersemester 2014/15 der bisherige Bereich „Forschung/Innovation/Start-up“ um den Schwerpunkt „**Forschung & Technologietransfer**“ erweitert: Das MCI arbeitet bereits seit Jahren mit renommierten Unternehmen in der Chemie-, Bio- und Lebensmittelverfahrenstechnik sowie der metallverarbeitenden und umwelttechnischen Industrie an gemeinsamen Projekten. In einem stetig wachsendem Netzwerk an Unternehmenspartner werden nicht nur Forschungsaufträge in Form von Abschlussarbeiten vergeben, sondern vor allem auch Entwicklungsprojekte an die Bedürfnisse von Industriepartnern angepasst.

## REKTORAT & GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der/die Rektor/-in des MCI nimmt als Geschäftsführer/-in der MCI Management Center Innsbruck Internationale Hochschule GmbH sowie der MCI Management Center Innsbruck Internationale Bildung & Wissenschaft GmbH die gesellschaftsrechtlichen und in den Gesellschaftsverträgen normierten Aufgaben wahr und trägt die gesellschaftsrechtliche Verantwortung. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen:

- Wahrnehmung der gesellschaftsrechtlichen und unternehmerischen Aufgaben und Kompetenzen (Budgetierung, Rechnungsabschlüsse, Trägerbeziehungen, Bereitstellung / Sicherung der finanziellen Mittel etc.)

- Wahrnehmung der administrativen und infrastrukturellen Aufgaben und Kompetenzen in enger Abstimmung mit den Studiengängen und Hochschulservices (Controlling, standortbezogene Angelegenheiten wie Räume, Ausstattung, IT-Services, Marketing/PR, Bibliothek etc.)
- Dienstgeberfunktion und Personalverantwortung
- Gesellschaftsrechtliche Verantwortung und Haftung gegenüber den Eigentümern und Dritten (Verträge, Finanzierung etc.)
- Vertretung des MCI nach außen.

## HOCHSCHULKOLLEGIUM / ACADEMIC COUNCIL

Auf Grundlage der hochschulrechtlichen Bestimmungen wurde im Jahre 2012 ein Hochschulkollegium eingerichtet, welches jeweils für die Dauer von drei Jahren gewählt wird. Dieses besteht aus sechs Studiengangsleitern/-innen, sechs Vertretern/-innen des Lehr- und Forschungspersonals und vier Vertretern/-innen der Studierenden. Komplettiert wird das Hochschulkollegium durch ein Vorsitzteam, welches von den Kollegiumsmitgliedern aus einer von Rektorat & Geschäftsführung unter vorheriger Befassung der MCI-Organen vorgelegten Shortlist gewählt wird. Als Leiter des Hochschulkollegiums wurde bei den **Neuwahlen des Hochschulkollegiums 2015** Univ.-Prof. FH-Prof. Dr. Franz Pegger wiedergewählt. Auch die stellvertretende Leiterin, FH-Prof. Dr. Anita Zehrer wurde in ihrer Funktion erneut bestätigt. Die aktuelle Satzung des Hochschulkollegiums sowie die Lebensläufe der Kollegiumsleitung finden sich in Anhang 2.

### Das Hochschulkollegium verfügt über folgende Zuständigkeiten und Kompetenzen:

- Wahl der Leitung und stv. Leitung auf Grund eines Dreivorschlags von Rektorat & Geschäftsführung
- Änderungen betreffend akkreditierte Studiengänge im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Einrichtung und Auflassung von Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Antragstellung zum Budget an Rektorat & Geschäftsführung
- Vorschläge für die Einstellung und Abberufung von Lehr- und Forschungspersonal an Rektorat & Geschäftsführung\*
- Inhaltliche Koordination des gesamten Lehrbetriebes\*
- Evaluierung des gesamten Lehrbetriebes samt Prüfungsordnung und Studienplänen\*
- Verleihung akademischer Grade und deren Widerruf sowie Nostrifizierung ausländischer akademischer Grade
- Verleihung von akademischen Ehrungen im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Erlassung einer Geschäftsordnung und einer Satzung im Einvernehmen mit Rektorat & Geschäftsführung
- Entscheidung über Beschwerden gegenüber Entscheidungen der Studiengangsleitung.

### Zu den Zuständigkeiten und Kompetenzen der Kollegiumsleitung zählen:

- Erteilung von Anweisungen an hauptberufliche Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals zu Art und Umfang der Ausübung ihrer Lehrverpflichtung, soweit dies zur ordnungsgemäßen Aufrechterhaltung des Studienbetriebes nach Maßgabe der Studienpläne erforderlich ist
- Erteilung von Lehraufträgen auf Grund von Vorschlägen oder nach Anhörung des Hochschulkollegiums\*
- Vertretung des Hochschulkollegiums nach außen sowie Vollziehung der Beschlüsse des Hochschulkollegiums.

*\*Aus organisatorischen und Effizienzgründen teilweise an die Studiengangsleitung delegiert*

## DEPARTMENTS & STUDIENGÄNGE

Als tragende Säule der akademischen Leistungserbringung fungieren die Departments, in welchen thematisch zusammengehörende Studiengänge bzw. Lehrgänge zur Weiterbildung zusammengefasst sind. In funktioneller Betrachtung können sie als „Produkt-Markt-Kombinationen“ umfassende Organisationseinheiten angesehen werden, die von der Zielgruppenansprache und Beratung von Studieninteressierten über die Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen, Durchführung der Aufnahmeverfahren, Durchführung des Studien- und Forschungsbetriebs, studierendenzentrierten Begleitung während des Studienverlaufs bis zur Organisation und Betreuung von Praktika, akademischen Begleitung der Auslandssemestern bis zur Vergabe, Betreuung und Approbation von Abschlussarbeiten sowie Abnahme der Abschlussprüfungen zuständig sind. Zur Unterstützung der Studiengangsleitung, Einbringung inhaltlicher Expertise und/oder Übernahme koordinativer Aufga-

ben können in den einzelnen Studiengängen und Lehrgängen zur Weiterbildung Academic Boards, wissenschaftliche Beiräte und/oder Fachbereichsleitungen eingerichtet werden.

#### **Zu den wichtigsten Aufgaben der Studiengangsleitung zählen:**

- Führung und Weiterentwicklung des Studiengangs (inhaltliche Ausrichtung, Studienplan, didaktisches Konzept, angewandte F&E-Projekte, Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft etc.)
- Koordination des Lehr-, Forschungs- und Studienbetriebs (z.B. Vergabe Lehraufträge, Abstimmung, Briefings, Evaluierungen etc.) im Rahmen der vom Hochschulkollegium zugewiesenen Kompetenzen
- Führung des dem Studiengang zugeordneten Personals im Rahmen der von Rektorat & Geschäftsführung zugewiesenen Kompetenzen
- Entscheidungen betreffend die Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahme von Studierenden
- Entscheidungen in studienrechtlichen Angelegenheiten (Zulassung zu Prüfungen, Zuteilung von Prüfern/-innen, Festsetzung von Prüfungsterminen, Anerkennung von Studien und Prüfungen im Einzelfall, Aberkennung von Prüfungen etc.)
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Hochschule (Positionierung, Studien-, Forschungs- und Serviceangebot etc.)
- Studien- und Karriereberatung der Studierenden und Absolventen/-innen.

#### **HOCHSCHULMANAGEMENT & -SERVICES**

Um einen die Hochschule umfassenden Kompetenzaufbau, Know-how-Transfer und die Realisierung von Synergiepotentialen zwischen den einzelnen Departments und Studiengängen bestmöglich zu gewährleisten, sind in strategisch wichtigen Bereichen einschlägig fokussierte Hochschulservices eingerichtet, wie z.B. Marketing & Kommunikation, Forschung & Entwicklung, International Relations, IT-Services, Qualitätsmanagement, Human Resources, Controlling, Infrastruktur & Organisation etc.

Wie bereits zuvor erwähnt, wurde im Wintersemester 2014/15 der bestehende Bereich „Forschung, Innovation & Entrepreneurship“, um den Schwerpunkt „**Forschung & Technologietransfer**“ ergänzt und mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet. Ebenfalls weiter ausgebaut wurde der Bereich der Learning Solutions.

Insgesamt wurden die für die Studierenden relevanten Hochschulservices innerhalb der letzten Jahre laufend weiter entwickelt und umfassen aktuell die Services Career Center, Alumni & Friends, Language Center, Bibliothek Services, IT-Services, Learning Solutions, International Relations, Unternehmensgründung sowie umfassende Beratungsleistungen zu Studienangeboten, Stipendien, Förderungen, Wohnen, Student Life usw.

#### **Die Hochschulservices haben insbesondere folgende Zuständigkeiten:**

- Querschnitts-, Koordinations- und Servicefunktionen zur Sicherung eines unternehmensübergreifenden Know-how-Aufbaus und -Transfers sowie zur bestmöglichen Nutzung von Synergiepotentialen
- Mitwirkung in departmentübergreifenden Angelegenheiten und Weiterentwicklung der Hochschule (z.B. strategische Weiterentwicklung etc.).

Zur Unterstützung strategisch wichtiger Aufgabenfelder und der betreffenden Hochschulservices hält das MCI gemeinsam mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der Standortagentur Tirol gesellschaftsrechtliche Beteiligungen an CAST Center for Academic Spin-offs Tyrol GmbH. CAST bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung zu Förderung von Unternehmensgründungen, Evaluierung, Sicherung und Verwertung von geistigem Eigentum (Intellectual Property Rights).

#### **HOCHSCHULVERTRETUNG DER STUDIERENDEN**

Die Hochschulvertretung am MCI ist die gesetzlich eingerichtete und demokratisch legitimierte Vertretung der Studierenden, bündelt und vertritt deren Interessen, bildet ein zentrales Bindeglied zwischen der Hochschule und Studierenden und ist gleichzeitig in die Hochschulentwicklung eingebunden. Durch regelmäßige Treffen, Arbeitsmeetings und Abstimmungsgespräche mit Rektorat & Geschäftsführung, Studiengängen und Hochschulservices können Projekte rasch initiiert und umgesetzt werden.

Zum ersten Mal wurde 2015 einheitlich an öffentlichen Universitäten, Privatuniversitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt. Grundlage für die ÖH-Wahl 2015 bildete die Hochschulinnen- und Hochschulerschaftswahlordnung 2014. Die dabei neu konstituierte Hochschulvertretung wurde für die Dauer von zwei Jahren bestellt und besteht aus neun Mandataren/-innen. Der/die Vorsitzende der Hochschulvertretung sowie seine/ihre beiden Stellvertreter/-innen als auch Vertreter/-innen auf Studiengang- und Jahrgangsebene komplementieren dieses Gremium.

## **2.      entwicklungskonzept.**

### **2.1      STRATEGISCHE AUSRICHTUNG**

Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder wurden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele erarbeitet und innerhalb der letzten Jahre in ausgewählten Punkten präzisiert bzw. weiterentwickelt. Diese stützen die Entscheidungsfindungen, haben Steuerfunktion und legen mit den identifizierten Prioritäten und Erfolgsfaktoren den Grundstein für die Positionierung des MCI im deutschsprachigen Hochschulraum. Vor dem Hintergrund der laufenden Überprüfung der strategischen Ausrichtung, der damit verbundenen Erfolgsfaktoren und daraus abgeleiteten Messgrößen wurde das Leitbild im Sommersemester 2016 weiter entwickelt (stärkere Sichtbarmachung des Know-how-Transfers) und lautet nun wie folgt.

#### **Leitbild**

*Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.*

#### **Unsere Erfolgsfaktoren**

- Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert
- Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kunden
- Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, dem Engagement unserer Mitarbeiter/-innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld
- Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit

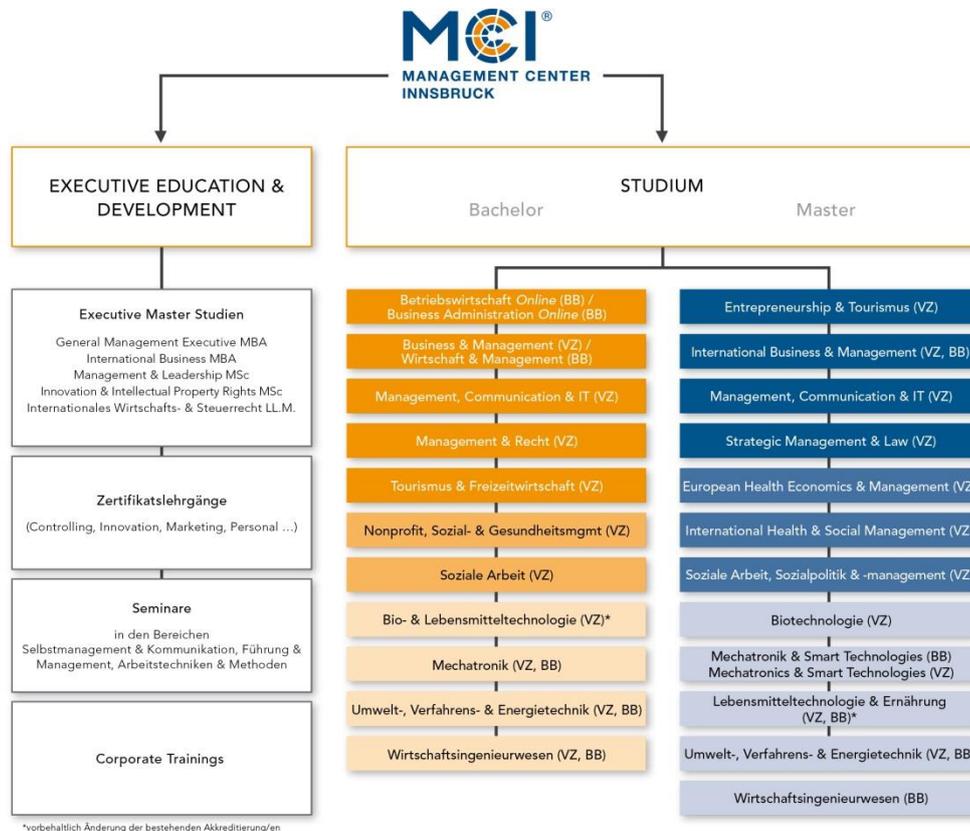
Das MCI hat sich innerhalb der letzten Jahre als Unternehmerische Hochschule® positioniert. Mittlerweile zählt das MCI rund 3.000 Studierende, 1.000 Lehrenden und mehr als 200 Partneruniversitäten auf der ganzen Welt.

### **2.2      ZIELE & PROFIL DER HOCHSCHULE**

#### **2.2.1      Aktuelles Angebot**

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI umfasst 24 Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft sowie Technologie und Life Sciences, ein akademisches Weiterbildungsangebot („Executive Education“) mit vier postgradualen Master-Studiengängen, zahlreichen kompakten Zertifikatslehrgängen, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung, Know-how-Transfer und Unternehmensgründung.

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung und dem damit verbundenen weiteren Ausbau der Internationalisierung und der Implementierung von online-Angeboten wurde in den letzten Jahren insbesondere auf die Einrichtung durchgängig englischsprachiger Studiengänge und auf online-gestützte Studienprogramme Augenmerk gelegt.



VZ = Vollzeitstudium, BB = berufsbegleitendes Studium,

Abbildung 3: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: März 2016)

Details zum Studien-, Weiterbildungs-, Forschungs- und Serviceangebot finden sich in Anhang 3.

## 2.2.2 Entwicklungsplanung

Basierend auf der strategischen Ausrichtung, den Erkenntnissen aus vergangenen Audit- und Akkreditierungsverfahren und in Anbetracht zukünftiger hochschulischer Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene sieht das MCI in der nächsten Zeit insbesondere folgende Aktivitäten als vorrangig:

- **Weiterer Ausbau von Online-Angeboten:** Mit Implementierung des online geführten Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft im Jahr 2014 erfuhr das Studienangebot des MCI eine wesentliche Weiterentwicklung auf inhaltlicher aber vor allem didaktischer Ebene mit seinen vorwiegend auf Mobile und Blended Learning basierten Elementen. Ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung wurde mit Einrichtung des zentralen Hochschulservice Learning Solutions gesetzt, das sämtliche Studiengänge in Bezug auf die Einführung bzw. Weiterentwicklung online basierter Lehre unterstützt. Im Bereich der Executive Education wurde mit dem International Business MBA Online 2015 ebenfalls erfolgreich ein online basiertes Programm starten.
- **Internationale Mitgliedschaften und akademische Partnerschaften:** Große Bedeutung wird auch zukünftig den zahlreichen akademischen Partnerschaften mit angesehenen Universitäten, Hochschulen und/oder Business Schools in aller Welt beigemessen. Abgesehen von der Förderung der Internationalität der Hochschule unterstützen die einschlägigen Elemente (Student Exchange, Faculty Exchange, Study Abroad, Sum-

mer/Winter Programs, Double/Joint Degrees etc.) die Orientierung an internationalen Standards, Benchmarking und Wissenstransfer. Ähnliches gilt in übertragener Weise für die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen im Bereich von Projekten, Praktika, Recruiting, Career und Weiterbildung.

- **Internationale Akkreditierungen und Auszeichnungen:** Vor dem Hintergrund seiner internationalen Ausrichtung stellt sich das MCI seit Jahren freiwilligen und ergänzenden internationalen Akkreditierungsverfahren, den diesbezüglichen Qualitätsstandards und der damit verbundenen Evaluation durch externe Experten/-innen. Diese Aktivitäten sollen in den nächsten Jahren zielgerichtet weiterverfolgt und ausgebaut werden.
- **Kontinuierlicher Ausbau der Forschungskompetenz und Publikationstätigkeit der Faculty** vor dem Hintergrund internationaler Akkreditierungen und im Sinne der Stärkung der forschungsgeleiteten Lehre. In diesem Kontext wurden in den letzten Studienjahren zielgerichtete Aktivitäten gesetzt, die Publikationstätigkeit zu fördern.
- **Campus Neu:** Das MCI steht mitten in der Realisierungsphase seines Neubauvorhabens. Das Projekt wird auf einer innerstädtischen Fläche in unmittelbarer Nähe des bereits bestehenden Hochschulstandorts in der Universitätsstraße verwirklicht und wird alle bestehenden Standorte in einem Zentrum zusammenführen. Der geplante Campus bedeutet einen inhaltlichen, städtebaulichen, architektonischen und logistischen Meilenstein für die Entwicklung des MCI, erschließt Synergien, ermöglicht weiteres Wachstum und stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit des MCI, des Standorts und der Region.

### 3. studien & lehre.

Innerhalb der letzten Jahre wurde insbesondere dem Auf- und Ausbau von durchgängig englischsprachigen Programmen erhöhte Aufmerksamkeit beigemessen. Aktuell werden sieben Studiengänge in englischer Sprache geführt. Ein im Jahr 2015 eingebrachter Änderungsantrag des online basierten Studiengangs Betriebswirtschaft mit Beantragung eines englischsprachigen Studienzweigs wurde von der AQ Austria genehmigt (Start WS 2016/17).

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum 2014/15 folgende Umbenennungen der Studiengänge (inkl. inhaltliche Weiterentwicklung) beantragt und genehmigt:

- International Business & Law (MA) in Strategic Management & Law
- International Business (MA) in International Business & Management
- Mechatronik (MA) in Mechatronik & Smart Technologies

Im Sinne einer gesamthaften Darstellung der Entwicklungen im Bereich Studien und Lehre wird neben dem für den Berichtszeitraum relevanten Studienjahres punktuell auch der vorauslaufende Jahrgang in den Tabellen ausgewiesen (z.B. F&E).

#### 3.1 BEWERBER/-INNEN

In den vergangenen Jahren ist ein Anstieg an Bewerber/-innen für Bachelor- und Master-Studiengänge festzustellen, was zum einen auf das erweiterte Studienangebot zurückzuführen ist, zum anderen das insgesamt steigende Studieninteresse an MCI-Studiengängen widerspiegelt. Diese positive Entwicklung der Bewerber/-innenzahlen setzt sich auch im Jahr 2014/15 fort: Das Verhältnis Studienwerber/-innen zu Studienanfänger/-innen beträgt im Studienjahr 2014/15 3:1. Besonders hohe Bewerber/-innenzahlen verzeichnen online bzw. englischsprachig geführte Studiengänge, was den eingeschlagenen Weg des MCI und die damit verbundene strategische Ausrichtung bestätigt. Details sind den nachstehenden Tabellen zu entnehmen [...]

## Verhältnis Studienwerber/-innen und Studienanfänger/-innen:

STG-ART	2014/15		
	Bew.	Anf.	Ratio
Bachelor	2.639	814	3,2
Master	904	364	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.543</b>	<b>1.178</b>	<b>3,0</b>

Bew = Bewerber/-innen, Anf = Anfänger/-innen, Ratio = Verhältnis Studienwerber/-innen – Studienanfänger/-innen

Tabelle 1: Verhältnis Studienwerber/-innen und Studienanfänger/-innen

## 3.2 STUDIERENDE

Der Anstieg der Studierenden innerhalb der vergangenen Jahre ist auf das in diesem Zeitraum erweiterte Angebot zurückzuführen. Innerhalb des Berichtszeitraums erhöhten sich aufgrund der Einführung eines neuen Bachelorstudiengangs (Betriebswirtschaft) insbesondere der Anteil der Bachelor-Studierenden sowie der Anteil der Studierenden aus dem Ausland. Dieser beträgt im Berichtsjahr 2014/15 31% und bestätigt damit die Internationalisierungsbestrebungen des MCI. Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen beträgt im Jahr 2014/15 ca. 26,6% und schreibt damit den Trend der vorhergehenden Jahre fort. Weitere Details sind den nachstehenden Tabellen zu entnehmen, die zum einen die Zahlen auf Studiengangsebene darstellen, zum anderen Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft unterteilen (Tabelle 2). Weitere Details sind nachstehender Tabelle zu entnehmen. [...]

### Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft:

STUDIERENDE	STG-ART	2014/15	
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Master	719	26,3%
	Bachelor/Diplom	2.019	73,7%
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	727	26,6%
	Vollzeit	2.011	73,4%
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.508	55,1%
	weiblich	1.230	44,9%
Studierende nach Herkunft	Inland	1.888	69,0%
	Ausland	850	31,0%

Tabelle 2: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft

## 3.3 ABSOLVENTEN/-INNEN

Im Studienjahr 2014/15 verfügt das MCI über 6.245 Absolventen/-innen aus Bachelor-, Master und Diplom-Studiengängen. Employability und Karriereentwicklung der MCI-Absolventen/-innen sind wichtige Aspekte und

werden insbesondere in regelmäßig durchgeführten Absolventen/-innenbefragungen erhoben. Die letzte Befragung aus dem Studienjahr 2013/14 zeigt hier ein sehr positives Bild:

- Die Befragung unter Absolventen/-innen von Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengängen bestätigt erfolgreiche Karriereverläufe: 34,1% der Absolventen/-innen von berufsbegleitenden Studiengängen sind zum Zeitpunkt der Befragung im mittleren Management tätig, 16,5% in Top Management Positionen. Ebenso hat sich der Anteil der Absolventen/-innen aus Vollzeit-Studiengängen in mittleren und Top-Management-Positionen maßgeblich erhöht.
- Zudem ist die Dauer der Arbeitssuche relativ kurz: 86% der Absolventen/-innen von Diplom/Master-Studiengängen bzw. 98,3% der Bachelorabsolventen/-innen fanden innerhalb von sechs Monaten nach Studienabschluss eine Stelle. Davon hatten bereits 45% bzw. 49,6% bei Studienabschluss eine Position inne.
- Für das Wintersemester 2016/17 ist eine weitere Befragung der Absolventen/-innen aus Bachelor- und Masterstudiengängen vorgesehen.

#### Anzahl Absolventen/-innen:

STG-ART	2014/15	
	Abs.	$\Sigma$
Bachelor	518	3.002
Master	293	1.145
Diplom	4	2.098
<b>GESAMT</b>	<b>815</b>	<b>6.245</b>

Abs. = Absolventen/-innen,  $\Sigma$  = kumulierte Anzahl an Absolventen/-innen

Tabelle 3: Absolventen/-innenzahlen

### 3.4 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL

Die Kombination aus Professoren/-innen und Lehrenden des MCI, Führungskräften und Experten/-innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Consulting sowie Gastdozenten/-innen aus aller Welt sorgt dafür, dass Theorie und Praxis synergetisch verbunden, die direkte Anwendung erworbenen Wissens gefördert und Mehrwert für die Studierenden geschaffen wird. Die Zusammensetzung der Faculty (intern und extern) ist folgender Übersicht zu entnehmen.

ZUSAMMENSETZUNG FACULTY	2014/15
Faculty Inland	563
	62%
Faculty international	351
	38%
Faculty männlich	700
	77%
Faculty weiblich	214
	23%
Faculty mit Promotion	417
	46%
Faculty mit mindestens Master-/ Diplomabschluss	497
	87%
<b>Gesamtzahl Faculty in Departments</b>	<b>914</b>

Tabelle 4: Zusammensetzung Faculty in Departments

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und erfolgreich besetzt (siehe Punkt 8.3.4). Ein weiterer Zuwachs des Teams und der (vor allem hauptberuflichen) Faculty ist vor dem Hintergrund der strategischen Zielsetzungen und der Erweiterung des Angebots auch in den nächsten Jahren zu erwarten und ist in der Planung berücksichtigt.

Innerhalb der letzten Jahre wurden Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung systematisch und kontinuierlich ausgebaut und finden auch Berücksichtigung in den periodischen Mitarbeiter/-innengesprächen. Die Personalentwicklungsmaßnahmen orientieren sich an der strategischen Ausrichtung des MCI, werden an die Bedürfnisse der Teilnehmer/-innen angepasst, laufend evaluiert und weiterentwickelt. Das Weiterbildungsangebot richtet sich in ausgewählten Bereichen ebenso an die Mitglieder der externen Faculty. Schwerpunkte der Weiterbildungsaktivitäten bildeten im Berichtszeitraum vor allem Angebote im Bereich Englisch und eLearning.

## 4. angewandte forschung & entwicklung.

Im Folgenden wird die allgemeine Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den Berichtszeitraum (2014/15) bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

### 4.1 FORSCHUNGSSTRATEGIE

Das MCI verfügt über eine Forschungsstrategie, die die Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung definiert und aus Mission des MCI ableitet ist:

- Die Forschung und Entwicklung des MCI ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert.
- In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kunden.

- Das MCI sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Für die Forschungsstrategie des MCI ergeben sich daraus zwei grundsätzliche miteinander jedoch kompatible strategische Richtungen.

- (I) Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kunden. Forschung ist damit durchwegs angewandte, weniger grundlegende Forschung. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschulumfeldes) von Hochschulen.
- (II) Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Forschung und Lehre) von Hochschulen getragen.

Wenn sich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowohl auf die Bedürfnisse der Unternehmen beziehen (I) und gleichzeitig eine forschungs- und entwicklungsinspirierte Lehre induziert werden soll (II), dann kann das MCI seine Rolle als sogenannter Knowledge-Hub nur dann ausfüllen, wenn Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit ausgewählten nationalen und internationalen Hochschul- und Forschungspartnern umgesetzt wird.

Im Rahmen der Forschungsstrategie sind insbesondere auch die Integration von Forschung und Lehre und die Beteiligung von Wissenschaftlern/-innen in beiden Bereichen geregelt. Der Großteil der lehrenden Mitarbeiter/-innen des MCI ist nicht zuletzt durch dienstvertragliche Regelungen angehalten, sich in Forschung und Entwicklung zu engagieren. Damit wird sichergestellt, dass Forschung und Lehre am MCI nicht durch zwei weitgehend disjunkte Gruppen – Lehrende auf der einen Seite und Forschende auf der anderen – abgedeckt wird. Darüber hinaus gibt es – im Gegensatz zu anderen Hochschulen im österreichischen FH-Sektor – keine organisationale oder institutionelle Trennung der Forschenden und der Lehrenden und soll eine derartige Parallelität auch kulturell vermieden werden. Es ist das explizite Ziel des MCI, dass die angebotene Lehre auch durch akademisch qualifizierte und mit Forschung und Entwicklung in Berührung stehende Faculty abgedeckt wird.

## **4.2 ZUKUNFT DER FORSCHUNGS-AUSRICHTUNG**

Gegenwärtig folgt die Forschungsausrichtung des MCI zwei unterschiedlichen – jedoch durchaus kompatiblen – Zielrichtungen. Wie oben beschrieben, bildet Forschung die Grundlage für hochschulische, akademisch fundierte Lehre, die auf aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen zurückgreift und Bezug nimmt; Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und der dabei entstehende oder anschließende Wissens- und Technologietransfer sind wichtiger Baustein für den Beitrag des MCI zur Gestaltung der ökonomischen und sozialen Umgebung.

Diese beiden Perspektiven werden in der Zukunft insbesondere qualitativ weiter ausgebaut, um den gestiegenen Anforderungen nach forschungsgetriebener Lehre gerecht zu werden. Nicht zuletzt sollen Masterstudiengänge entsprechend dem Bologna-Prozess insbesondere auch für ein Doktoratsstudium vorbereiten, um neue Möglichkeiten zu erschließen (z.B. Doktoratskooperationen) und die weitere Verankerung des MCI in der wissenschaftlichen Community voranzutreiben. Ein weiterer qualitativer Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist letztendlich für die Attraktivität des MCI als akademischer Arbeitgeber wichtig.

Mittelfristig werden sich in einem emergenten Prozess innerhalb des MCI thematische Cluster und interdisziplinäre Forschungsthemen um die entsprechenden Cluster herum herausbilden, die dann eine strategiegetriebene Schwerpunktsetzung nach sich ziehen wird. Ansätze dieser Clusterbildung sind heute schon in den Kooperationsstrukturen innerhalb des MCI beobachtbar. Die Forschungsclusterbildung wurde im Berichtszeitraum durch die Gründung interdisziplinärer Research Labs gestärkt und vertieft.

### 4.3 FORSCHUNGSPRODUKT

Seit 2008 führten zahlreiche Erfindungsmeldungen von MCI Forschern/-innen zu Patentanmeldungen seitens des MCI. MCI Forscher/-innen sind jedoch auch im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an Erfindungen beteiligt, die zu Patenten geführt haben, die von Forschungspartnern angemeldet wurden. Zwischen 2012 und dem Anfang des Berichtszeitraums hielten die Lehrenden des MCI insgesamt 250 Vorträge und Präsentationen und publizierten 2.644 Publikationen.

Die regionale Bedeutung der MCI Forschung lässt sich auch durch die zahlreichen MCI Preisträger/-innen bei regionalen Wettbewerben verdeutlichen. Im **CAST Technology Award**, der als Zielgruppe das wissenschaftliche Personal der Tiroler Universitäten und Fachhochschulen anspricht, ging im Jahr 2014 der zweite Platz an die MCI-Mitarbeiter Thomas Obholzer und Ronald Stärz. Beim **CAST Award**, der sich an Studierende und Absolventen/-innen der Tiroler Universitäten und Fachhochschulen richtet, gingen 2013 der zweite und dritte Platz an die Studierenden Stefan Leitner bzw. Thomas Senfter. 2014 gewann der Studierende Frederick Wirth den dritten Platz des CAST Awards.

### 4.4 RESSOURCEN

Das MCI erachtet hochwertige und moderne Infrastruktur als wichtige Grundvoraussetzung für ein stimulierendes Umfeld für Forschung und Lehre und verfügt über ausreichende Ressourcen personeller, sächlicher und finanzieller Art sowie über geeignete Supportprozesse.

- **Bibliotheksressourcen:** Das MCI hat eine langjährige, umfassende Kooperationsvereinbarung mit der Universität Innsbruck über die gemeinsame Nutzung der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol abgeschlossen. Durch die in nächster Nähe zum MCI gelegenen Teilbibliotheken wird den MCI Forschenden und Lehrenden Zugang zur universitären Bibliotheksinfrastruktur mit professionellen Bibliotheksdienstleistungen und großzügigen Öffnungszeiten gewährleistet. Die fachspezifische Ausstattung der Bibliotheken wird im Anhang 4 detailliert dargestellt.
- **Labore:** Im Bereich der technischen Studiengänge verfügt das MCI auf mehr als 2.300 m<sup>2</sup> über state-of-the-art Labore, die sowohl im Rahmen von Lehrveranstaltungen als auch für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten genutzt werden und den Forschenden ein attraktives, inspirierendes und hervorragend ausgestattetes Forschungsumfeld bieten. Die Ausstattung der Labore und Werkstätten ist im Anhang 5 detailliert dargestellt.
- **IT Ausstattung:** Die Arbeitsplätze von MCI Forschenden und Lehrenden sind mit neuester IT Infrastruktur ausgestattet, die bereits in der Standardkonfiguration die wichtigste Software für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Wirtschafts-, Sozial und Ingenieurwissenschaften bereitstellt.
- **Finanzielle Ausstattung für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten:** Das MCI verfügt über hochwertige Forschungsinfrastruktur, leistungsfähige Supportsysteme, eine intensive Einbettung in den Wissenschaftsstandort und enge Kooperationen mit Partneruniversitäten, Unternehmen und weiteren Einrichtungen mit Bezug zu Forschung, Entwicklung und Innovation sowie eine hohe Autonomie im Zusammenhang mit dem Budget und Leistungsangebot einschließlich der hochschulischen Strukturen, Prozesse, Stellenpläne und ähnlicher Elemente. Demgegenüber stehen als Erschwernisse eine bis dato fehlende Basisfinanzierung für Forschung im Fachhochschulsektor und vergleichsweise geringe finanzielle Möglichkeiten im Zusammenhang aufgrund einer unzureichenden Valorisierung der hochschulischen Finanzierung. Diesen Nachteilen versucht die Hochschule durch zunehmende Einwerbung von Drittmitteln für angewandte Forschungsvorhaben, eine interne Umschichtung von Ressourcen aus anderen Verwendungen (z.B. Zusammenführung freigewordener Mietstandorte), die Hebung von Effizienzpotenzialen im Zusammenhang mit Lehre (z.B. Standardisierung bei Aufnahmeprüfungen, Leistungsfeststellungen von Studierenden, Evaluationen etc.) und ähnliche Maßnahmen zu begegnen.
- **Einrichtungen im Zusammenhang mit F&E:** Das MCI ist an mehreren Gesellschaften Minderheitsgesellschafter, welche fast ausschließlich drittmittelfinanziert sind: Gemeinsam mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der Standortagentur Tirol wurde im Jahr 2003 die CAST – Center of Academic Spin-offs Tyrol GmbH gegründet. Ziel ist der Betrieb eines Kompetenzzentrums zur Stimulierung, Unterstützung und Förderung von akademischen Unternehmensgründungen sowie der Gründung von Unternehmen zur wirtschaftlichen Umsetzung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse, insbesondere

im Bereich Life Sciences, Informatik und anderer Zukunftsbranchen. Darüber hinaus ist das MCI mittlerweile an Ausgründungen ihrer Forscherinnen und Forscher beteiligt.

- **Supportprozesse: Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten** und insbesondere die Durchführung von F&E-Projekten werden am MCI durch eine Vielzahl an unterstützenden Prozessen begleitet und ermöglicht. Die allgemeine Beschaffung wird durch die Abteilung Infrastruktur & Organisation abgewickelt, die auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gerichtete Beschaffung von Forschungsinfrastruktur, Material etc. wird durch die Departments angestoßen und durch die Abteilung Infrastruktur & Organisation begleitet bzw. unterstützt. Wie oben bereits ausgeführt, wird der Aufbau generischer Forschungskompetenzen durch zentral organisierte Weiterbildungen gefördert, die auf die Initiative und die Wünsche der Departments und in Abstimmung mit dem F&E Service konzipiert und durchgeführt werden. Der interne Hochschulservice Controlling, Rechnungswesen und Personaladministration unterstützt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der MCI Lehrenden und Forschenden durch Projektcontrolling. Die in den Departments dezentral verankerte Office-Administration unterstützt auf Nachfrage die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und kann explizit in Forschungsaktivitäten als administrativer Support integriert werden. Soft- und Hardware, Beschaffung, Schulung und Support wird durch die IT-Services & Learning Solutions bereitgestellt. Bibliothekssupport wird durch eine/-n Experten/-in im Bereich Library Services sichergestellt. Die Koordination der Supportprozesse und das Management der Projektunterstützung werden maßgeblich durch das MCI interne Hochschulinformationssystem unterstützt, das mit seinen Auswertungen alle nötigen Informationen für die Supportprozesse bereitstellt.

#### 4.5 KOOPERATIONEN

Die wirtschaftsnahe, anwendungs- und lösungsorientierte Forschungsorientierung des MCI führt in der Verbindung mit der internationalen Ausrichtung innerhalb eines starken Netzwerkes dazu, dass die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Kooperation mit anderen universitären Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie im Bereich anwendungsorientierter Forschung und Entwicklungen mit geeigneten Partnern aus der Wirtschaft und Praxis durchgeführt werden. Besondere Bedeutung kommt in diesem Kontext der synergetischen Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck zu, welche bereits zu einer Reihe erfolgreicher Vorhaben geführt hat (z.B. gemeinsames Strategy, Mergers & Acquisitions Research Lab) und durch eine Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Doktoratsbereich weiter intensiviert wird.

Die Verteilung der Finanzierungspartner der Forschungsprojekte des MCI ist, vor allem dominiert durch Partner, die an angewandter Forschung und Entwicklung interessiert sind und für die Umsetzbarkeit und Lösungsorientierung eine zentrale Rolle spielen.

Als Indikator für die Zufriedenheit der Finanzierungspartner kann die sogenannte Wiederkaufs-Rate angegeben werden, die hier bei 79% liegt.

#### 4.6 FORSCHUNG & TECHNOLOGIETRANSFER

Wie bereits erwähnt, wurde der bisherige Bereich „Forschung, Innovation & Entrepreneurship“ im Wintersemester 2014/15 um den Schwerpunkt „Forschung & Technologietransfer“ erweitert, um den aktuellen Entwicklungen im Bereich Technik und Life Sciences Rechnung zu tragen.

Die mehrheitlich anwendungsorientierten Forschungstätigkeiten zielen darauf ab, den Standort durch Innovation, qualitativ hochwertig ausgebildete Arbeitskräfte und eine wechselseitig gute Beziehung von Wirtschaft und Wissenschaft zu stärken. Der für alle Seiten befruchtende Technologietransfer kann in vielfältigster Form erfolgen (z.B. Bachelor-, Masterarbeit, Praktika, F&E Projekte, Auftragsforschung, etc.) und ermöglicht den mitarbeitenden Studierenden einen Einblick in ein potentielles Arbeitsfeld, in welchem Sie das erlernte Wissen in die Anwendung transferieren können. Hierbei ist neben dem Forschungoutput durch Publikationen, Vorträgen und Konferenzteilnahmen auch der Impact an der Gesellschaft und Wirtschaft hervorzuheben. Dabei arbeitet das MCI in kooperierender Weise mit regionalen und internationalen Unternehmen an gemeinsamen Forschungsaufträgen, welche in Form von verbesserten Rezepturen, schlanken Produktionsstrategien, effizienten Ressourceneinsatz, neuen Technologien oder Prototypen eine erhöhte Wertschöpfung als oberste Prämisse haben. Der

Wissens- und Know-How-Transfer zwischen Hochschule und Unternehmen, wird durch die 2014 neu gegründete Abteilung „Forschung, Entwicklung & Technologietransfer“ koordiniert begleitet (Ansprechpartner FH-Prof. DI Dr.-Ing. Michael Kraxner, Lebenslauf siehe Anhang 8). Hierbei steht neben der einfacheren Zugänglichkeit eines potentiellen Unternehmenspartners zu den geeigneten Forschungsdepartments an der Hochschule auch eine rasch überblickbare Übersicht der Kompetenzen im Zentrum des gebotenen Service. Können Schnittmengen zwischen der Hochschule und dem Unternehmen entdeckt werden, welche Potentiale einer gemeinsamen Zusammenarbeit heben, so werden geeignete Förderprogramme erhoben und die notwendigen Rahmenbedingungen (Geheimhaltungen, Schutzrechtskonzepte, Verwertungsstrategien, etc.) abgestimmt und konzipiert.

Die steigende Nachfrage von wirtschaftstreibenden Unternehmen an umsetzungsorientierter Forschung, bestätigt die unternehmerische Positionierung des MCI, welche durch den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in neue Produkte und Dienstleistungen eine besondere Attraktivität genießt.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in kooperativen Projekten in der Mehrheit für nationale Finanzierungspartner durchgeführt werden, wobei dabei die Einbindung internationaler Kooperationspartner eine substantielle Rolle spielt. An dieser Stelle zeigt sich, dass sich die Forschungs- und die Internationalisierungsdimension der MCI Mission gegenseitig stärken und ergänzen.

## 5. finanzierung und ressourcen.

Die studienplatzbezogene Finanzierung des Bundes wurde 1993/94 festgesetzt und im Studienjahr 2009/10 um durchschnittlich 13,7 Prozent angepasst. Zwischenzeitlich ergaben sich substanzielle Kosten- und Preissteigerungen, die aus den unveränderten Fördersätzen zu bestreiten waren und auch mit den 2009/10 angepassten Fördersätzen nicht kompensiert werden konnten. Dazu kommen in diesem Zeitraum zusätzliche finanzielle Belastungen, wie die verpflichtende echte Dienstnehmereigenschaft für nebenberufliche Vortragende (mit Dienstgeberbeiträgen in Höhe von >30% und Dienstnehmerbeiträgen >20% der betreffenden Lehrauftragsvergütungen und Reisekostensätze mit dem Resultat multipler Versicherungsverhältnisse und enormem Verwaltungsaufwand), die Abschaffung des Vorsteuerabzugs für öffentliche Infrastrukturvorhaben, die verpflichtende Vorschreibung von im Detail geregelten Organisationsstrukturen und u.Ä.m.

Das BMFWF hat dem Fachhochschulsektor ab dem Studienjahr 2016/17 eine neuerliche Anpassung der Fördersätze zugesagt, welche jedoch ab 1. Jänner 2019 wieder reduziert werden:

Studiengangstyp	Fördersatz bis 31.12.18	Fördersatz ab 1.1.2019
wirtschaftliche/sozialwissenschaftliche Studiengänge	6.970	6.850
touristische Studiengänge	7.050	6.950
technisch-wirtschaftliche Studiengänge	7.550	7.420
technische Studiengänge	8.850	8.600

Festzustellen ist jedoch, dass die Kosten- und Preissteigerungen seit der letzten Anpassung im Studienjahr 2009/10 wesentlich höher waren und auf Seiten der Hochschulen neuerlich enormer Kosten- und Spardruck lastet, der mit den eigenen Qualitätsansprüchen, den berechtigten Erwartungshaltungen der Stakeholder (Studierende, arbeitgebende Unternehmen, Forschungspartner, Partneruniversitäten etc.) und den Ansprüchen an eine internationale Wettbewerbsfähigkeit nur schwer in Einklang zu bringen ist. Auch wurde seitens des BMFWF und der Bundesregierung ein weiterer Ausbau des Fachhochschulsektors beschlossen, der für die nächsten Jahre aber außerordentlich bescheiden ausfallen wird und weder einschlägigen Expertisen (z.B. Loprieno, Menzel, Schenker-Wicki u.Ä.m.), noch den von der Bundesregierung kommunizierten Prioritäten (Bildung, Wissenschaft, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit) Rechnung trägt.

Zu Beginn des Studienjahres 2014/2015 verfügte das MCI über eine Gesamtfläche von ca. 15.000 m<sup>2</sup>. Die Fläche verteilte sich auf insgesamt fünf über das Stadtgebiet von Innsbruck verstreute Standorte. Die für die Lehre zur

Verfügung stehenden Räumlichkeiten (Hörsäle, Seminarräume, EDV-Räume, Gruppenarbeitsräume) nahmen eine Fläche von ca. 6.500 m<sup>2</sup> ein.

Anfang 2013 erfolgte ein wichtiger Entwicklungsschritt für die Ressourcen und Infrastruktur. Mit den politischen Beschlüssen der Tiroler Landesregierung und des Gemeinderats der Landeshauptstadt Innsbruck wurde der Startschuss für die Errichtung eines gänzlich neuen Campus gegeben. Der neue Campus wird eine Bruttogeschoßfläche von ca. 26.000 m<sup>2</sup> bzw. ein Investitionsvolumen von ca. 80 Mio. Euro aufweisen und voraussichtlich im Studienjahr 2020/21 bezogen werden können. Das MCI steht in den nächsten Jahren in der Realisierungsphase dieses Neubauvorhabens, welches auf einer attraktiven innerstädtischen Fläche in unmittelbarer Nähe des bereits bestehenden Hochschulstandorts in der Universitätsstraße verwirklicht wird und die bestehenden Standorte in einem Zentrum zusammenführt. Der geplante Campus bedeutet einen inhaltlichen, städtebaulichen, architektonischen und logistischen Meilenstein für die Entwicklung des MCI, erschließt Synergien, ermöglicht weiteres Wachstum und stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit des MCI, des Standorts und der Region.

## 6. nationale und internationale Kooperationen.

### 6.1 ENTWICKLUNG DER KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULISCHEN UND AUSSER-HOCHSCHULISCHEN PARTNERN

Dem Aufbau eines qualitätsorientierten Netzwerks an internationalen Partnerhochschulen wurde am MCI von Beginn an höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Im Berichtszeitraum 2014/15 bestehen Vertragsbeziehungen mit über 200 Partnerhochschulen. Die Entwicklung des Partnernetzwerkes für die Jahre 2012 bis 2015 ist folgender Abbildung zu entnehmen:

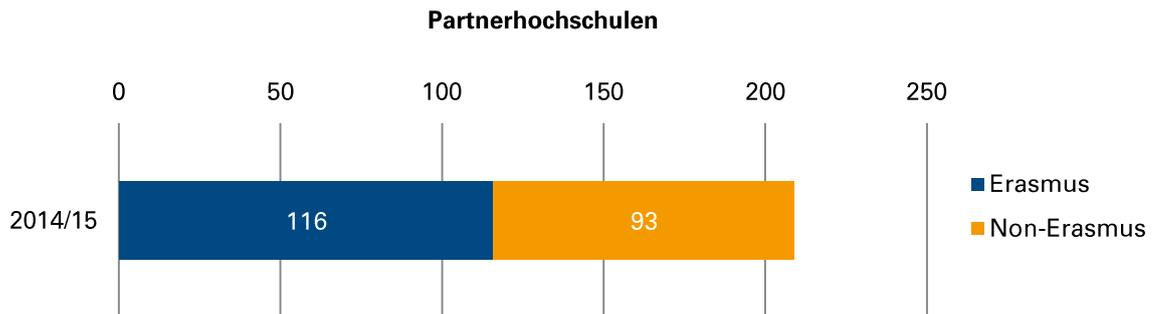


Abbildung 4: Partnerhochschulen

Die Zunahme an Partnerhochschulen geht analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher und trägt der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung.

Bei der **Auswahl der Partnerinstitutionen** spielen vor allem folgende Kriterien eine Rolle: akademische Qualität und Reputation der Hochschule (Akkreditierungen, Rankings), Qualität und inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte/politische Lage. Potentielle neue Partnerhochschulen werden auf die Einhaltung dieser Kriterien und Zielsetzungen überprüft (unter anderem anhand einer Checkliste). Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnerhochschulen sind im Rahmen des europäischen Erasmus-Programms in der Regel standardisierte Bilateral Agreements, andernfalls individuell ausgestaltete Vereinbarungen, die verschiedenste Aktivitäten wie Studierenden- und/oder Lehrendenmobilität, maßgeschneiderte Kurzprogramme, gemeinsame Studienprogramme oder Projekte umfassen können. Besonderen Stellenwert nehmen Vereinbarungen ein, die den Erwerb von **Double/Multiple oder Joint Degrees** vorsehen. Derzeit bestehen folgende derartige Vereinbarungen:

#### Double / Multiple Diploma Abkommen:

HOCHSCHULE	STUDIENGANG	SEIT
University of Economics Prague	International Health & Social Management	2009
Università Carlo Cattaneo – LIUC	Alle Master-Studiengänge	2010
Napier University Edinburgh	Entrepreneurship & Tourism, Strategic Management & Law	2011
University of Nebraska at Omaha	Management, Communication & IT	2012
Pôle universitaire Léonard de Vinci	Mechanical Engineering-Mechatronics	2014

Nottingham Trent University	Business & Management	2014
Groupe ESC Dijon Bourgogne	Business & Management	2015
Kingston University	Strategic Management & Law	2015

Tabelle 5: Übersicht über Doppel/Multiple Diploma-Abkommen

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Studiengangs International Health & Social Management. Das Joint-Degree-Studium „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet. Weitere Informationen: [www.eu-hem.eu](http://www.eu-hem.eu)

Neben bilateralen Vereinbarungen bieten auch internationale Hochschulvereinigungen gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Mitgliedschaften in internationalen Einrichtungen erlangt und Aktivitäten gesetzt werden, wie folgende Beispiele auszugswise belegen: EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, PRME Principles for Responsible Management Education, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, IAUP International Association of University Presidents, The-ICE International Centre of Excellence in Tourism & Hospitality, Eurasia-Pacific Uninet, GE4 Global Education for European Engineers and Entrepreneurs.

Seit Februar 2016 ist das MCI Mitglied in der Europäischen Hochschulvereinigung EUA (European University Association). EUA ist die Vertretungsorganisation für Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 47 Ländern Europas und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie bei der Mitbestimmung von EU-Maßnahmen bezüglich Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

Eine detaillierte Auflistung der Mitgliedschaften findet sich in Anhang 6 bzw. unter folgendem Link: <https://www.mci.edu/de/university/exzellenz/akkreditierungen-mitgliedschaften>.

## 6.2 ANALYSE UND ENTWICKLUNG IM BEREICH DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN UND DES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONALS

MCI-Studierende finden vielfältige Möglichkeiten für ein Auslandsstudium vor und nehmen diese auch in hohem Maße in Anspruch, wie die abermals steigenden Zahlen für das Studienjahr 2014/15 belegen:

### Anzahl Outgoings:

OUTGOINGS	2014/15
<b>Anzahl Outgoings Bachelor</b>	<b>264</b>
<i>Bachelor Erasmus</i>	113
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	151
<b>Anzahl Outgoings Master</b>	<b>91</b>
<i>Master Erasmus</i>	49
<i>Master Non-Erasmus</i>	42
<b>Anzahl Outgoings gesamt</b>	<b>355</b>

Tabelle 6: Outgoing-Studierende nach Studienprogramm

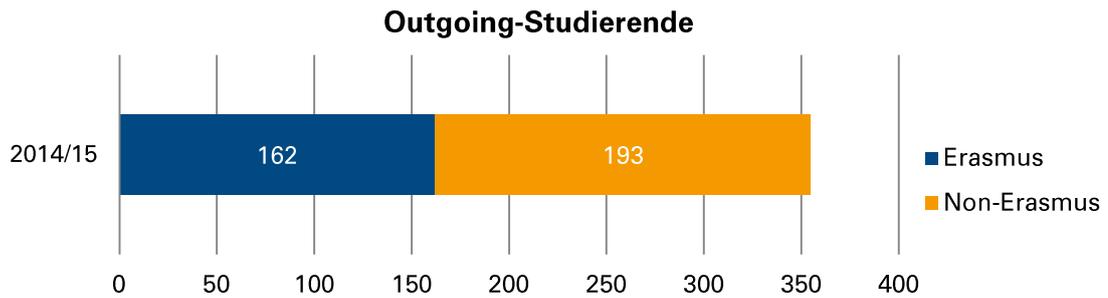


Abbildung 5: Anzahl der Outgoings

Insgesamt entwickelt sich die Zahl der Outgoing-Studierenden weiterhin positiv. Ungebrochen hohes Interesse an einem Auslandsstudium ist 2014/15 sowohl bei Bachelor- also auch bei Master-Studierenden festzustellen

Die Zahl der internationalen Gaststudierenden steigt ebenfalls kontinuierlich an, was zum einen an der wachsenden Zahl an Partneruniversitäten liegt, zum anderen am mittlerweile sehr guten Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen und dem Betreuungsangebot des MCI. Bei den Incoming-Studierenden überwiegen nach wie vor noch Studierende aus dem EU-Raum. Dies könnte an den für manche Drittstaaten-Studierenden hohen Lebenshaltungskosten in Österreich liegen, es können aber auch andere Gründe ausschlaggebend sein (Bekanntheit des Standorts, der Marke MCI o.ä.).

#### Anzahl Incomings:

INCOMINGS	2014/15
<b>Anzahl Incomings Bachelor</b>	<b>233</b>
<i>Bachelor Erasmus</i>	<i>122</i>
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	<i>111</i>
<b>Anzahl Incomings Master</b>	<b>87</b>
<i>Master Erasmus</i>	<i>82</i>
<i>Master Non-Erasmus</i>	<i>5</i>
<b>Anzahl Incomings</b>	<b>320</b>
Anzahl / Anteil internationaler Studierwerber/-innen	1.505/ 42,5%

Tabelle 7: Incoming-Studierende nach Studienprogramm

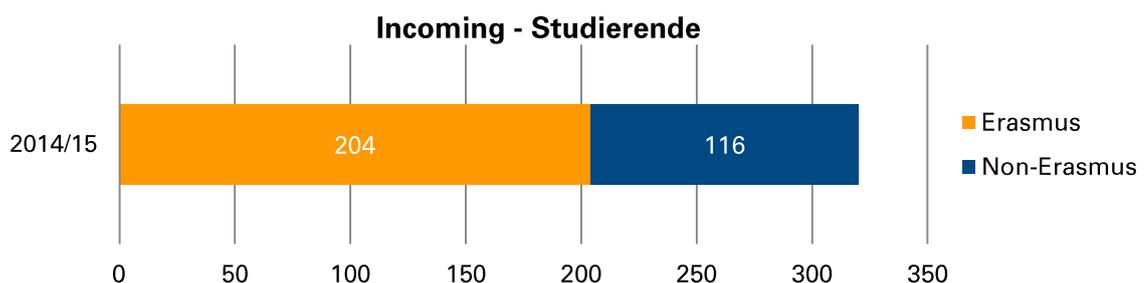


Abbildung 6: Incoming-Studierende

Angesichts der hohen Anzahl an Partneruniversitäten und mobilen Studierenden wird verstärkt Augenmerk auf Qualitätssicherung gelegt. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Lehrende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards. Die neuerliche Verleihung des ECTS- und des Diploma Supplement Labels durch die europäische Kommission 2013 (erstmalig 2009) zeigt, dass das MCI hier gemäß internationalen Standards agiert.

Das Lehr- und Forschungspersonal des MCI nimmt in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungs Kooperationen etc.). Die Erasmus-Dozenten/-innenmobilität im Berichtszeitraum 2013/14 gestaltet sich wie folgt:

#### **Teaching Staff Mobility**

- 2014/15: 4 Lehrende (3x Finnland, 1x Portugal)

Das Erasmus-Programm sieht auch geförderte Aufenthalte von administrativem Personal an europäischen Partnerhochschulen vor:

#### **Staff Mobility**

- 2014/15: 2 Mitarbeiter/-innen (Portugal, Irland)

## **7. qualitätsmanagementsystem.**

### **7.1 MASSNAHMEN DER INTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG**

Die kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung des MCI wird durch das prozessorientierte Qualitätsmanagement der Hochschule unterstützt. Dieses sichert zum einen die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags, Qualitätsmanagement als zentrales Steuerungselement der Hochschule zu implementieren und zum anderen die im Leitbild definierten Qualitätsansprüche der Hochschule zu erreichen.

Das die Hochschule umfassende Qualitätssicherungskonzept des MCI sieht eine große Anzahl von Qualitätssicherungsinstrumenten und Verfahren vor, die sich an den von Leitbild und Erfolgsfaktoren abgeleiteten Streckzielen und Messgrößen orientieren. Die Verantwortung einschließlich Monitoring obliegt den Führungskräften der jeweiligen Organisationseinheiten in Zusammenarbeit mit dem Hochschulservice „Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting“ und der Hochschulleitung.

Die Instrumente und Verfahren werden in den entsprechenden Gremien bzw. Qualitätszirkeln (Strategiemeeeting, Führungskräfte-Meeting, Hochschulkollegium, Quality Circle, Projektarbeitsgruppen etc.) laufend überprüft und verbessert. Follow-up-Verfahren sind für zahlreiche Prozesse festgelegt, wobei daraus resultierende Änderungen rasch und unbürokratisch in die Wege geleitet werden.

Wichtige Grundsätze bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des hochschulischen Qualitätssicherungskonzepts sind die Einbeziehung aller Beteiligten, Prozessorientierung und der Anspruch auf laufende Verbesserung (PDCA-Cycle). Das Qualitätsmanagementsystem des MCI orientiert sich an den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im europäischen Hochschulraum (ESG).

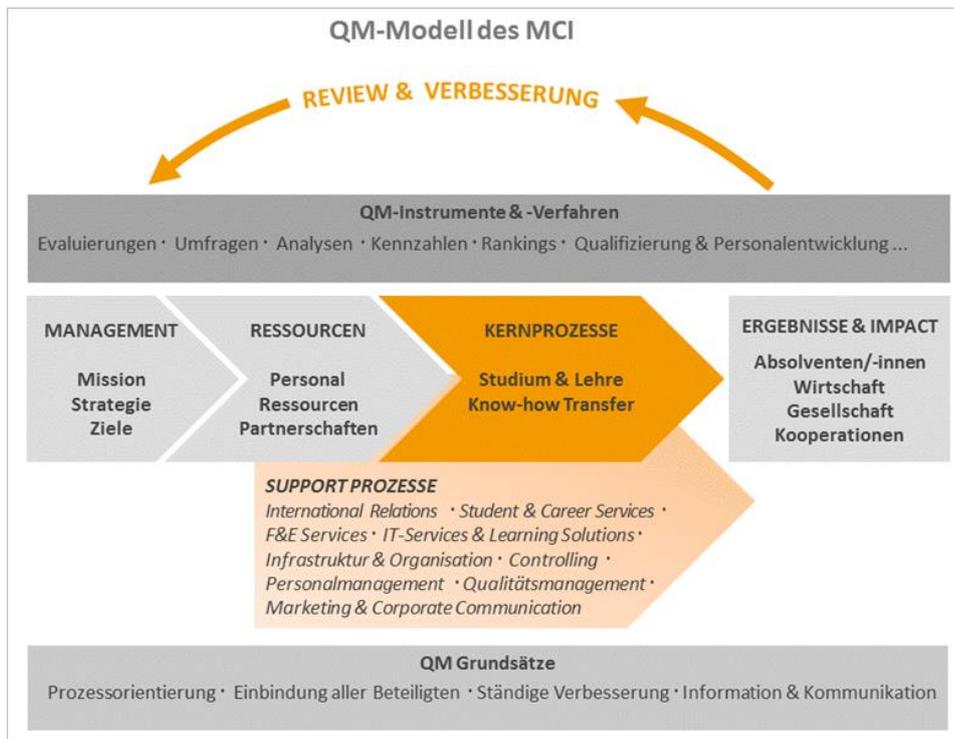


Abbildung 7: QM-Modell des MCI

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung wird das Qualitätssicherungsmodell des MCI laufend erweitert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die wichtigsten Instrumente und Verfahren sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

#### Übersicht Instrumente und Verfahren der Qualitätssicherung am MCI:

QM-INSTRUMENT	VERANTWORTUNG	EINBINDUNG AKTEURE	TERMIN TURNUS	DOKUMENTE / HILFSMITTEL
EVALUIERUNGEN, BEFRAGUNGEN & RANKINGS				
Standardisierte Lehrveranstaltungs-Evaluation	Studiengangsleitung / Kollegium	Qualitätsmanagement / IT-Services	pro LV	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Evaluierungstool</li> <li>• Ergebnisberichte</li> </ul>
Standardisiertes Semesterfeedback	Studiengangsleitung		pro Semester	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokoll</li> </ul>
Zwischenfeedback bei Bedarf	Studiengangsleitung		laufend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokoll, Aktenvermerk</li> </ul>
Studierendenbefragungen	Qualitätsmanagement / Studiengang	Studiengang / Kollegium	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht</li> </ul>
Absolventen/-innenbefragung	Qualitätsmanagement	Studiengangsleitung / Kollegium	alle drei Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Befragungstool</li> </ul>
Bewerber/-innenbefragung	Marketing	Studiengang	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Befragungstool</li> </ul>
Feedback zu Berufspraktika und Auslandssemestern	Studiengang / International Relations / Career Services	Studiengang	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online Befragungstool</li> <li>• Umfrage</li> </ul>
Bedarf- & Akzeptanzerhebungen	Qualitätsmanagement	Externes Institut / Studiengangsleitung / Kollegium	bei Akkreditierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgaben</li> <li>• Akkreditierungsrichtlinien</li> </ul>
Bedarfsabhängige Erhebungen (nicht standardisiert)	Qualitätsmanagement / Marketing		bei Bedarf	

CHE-Hochschulvergleich	Qualitätsmanagement	Geschäftsführung / Studiengang	jährlich (sofern relevant)	• Berichte und STG-Vergleiche / Vergleiche mit Vorjahren
VERFAHREN ZUR SICHERUNG DER QUALITÄT VON STUDIUM & LEHRE				
Standardisierte Akkreditierungsverfahren	Kollegiumsleitung / Geschäftsführung / Qualitätsmanagement	Studiengang Kollegium	laufend	• Gesetze • Programmakkreditierung
Laufende Aktualisierung von Studienplänen	Studiengang / Kollegiumsleitung	Geschäftsführung / Kollegium	laufend	• Änderungsantrag
Externe Evaluierungsverfahren & Audits	Geschäftsführung / Qualitätsmanagement	Studiengang Kollegium	bei Fälligkeit	• Gesetze • Externe Vorgaben
Standardisierte Aufnahmeverfahren von Studierenden	Studiengang	Externe Expert/-innen	laufend	• Checkliste • Bewerber/innendatenbank
Standardisierte Berufungs- und Auswahlverfahren von Lehrenden	Geschäftsführung / Personal	Studiengang Kollegium, ext. Expert/-innen	laufend	• Leitlinien • Dokumentation
Standardisierte Auswahlverfahren von Outgoings	International Relations	Studiengang	laufend	• Prozessbeschreibung • Dokumentation
Sicherstellung der Lernzielerreichung	Lernziel-Koordinator	Studiengang	laufend	• Datensammlung • Dokumentation
Student Services & Support	Hochschulservices	Studiengang	laufend	• Ansprechpartner/-innen • Broschüren • Homepage
STATISTIKEN & BERICHTSWESEN				
Bewerber/innen – Studienanfänger/-innen – Studierende	Qualitätsmanagement	Geschäftsführung	jährlich	• Vergleichsstatistik
Aktueller Bewerber/-innenstatus	Marketing	Geschäftsführung	täglich	• Aktueller (Tages)Bericht • Vergleich Kennzahlen
Student Retention & Drop out-Raten	Qualitätsmanagement	IT-Services	jährlich	• Aktueller Bericht
Status Qualifizierung Lehrende	Qualitätsmanagement	Studiengangsleitung / Kollegium	jährlich	• Aktueller Bericht

Tabelle 8: Übersicht Instrumente und Verfahren der Qualitätssicherung am MCI

## 7.2 IMPLEMENTIERUNG DER ERGEBNISSE VON INTERNEN UND EXTERNEN QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN

Relevante Qualitätsdaten werden regelmäßig erhoben und ausgewertet und fließen in qualitätssichernde Maßnahmen ein. Im Berichtszeitraum 2014/15 wurden insbesondere folgende Maßnahmen gesetzt, die auf internen und externen Qualitätssicherungsverfahren gründen:

- Mission, Leitbild & Erfolgsfaktoren: Schärfung und Konkretisierung von Erfolgsfaktoren und Kennzahlen im Zuge von Strategiemeetings, 2015
- Vorbereitungen zur Überführung des Kennzahlenmodells in IT-gestütztes System, 2015
- Weiterentwicklung der Lehr- und Lernziele in den Studiengängen, 2014/2015
- Durchgängige Überführung der Syllabi in IT-gestütztes System, 2014/15
- Durchgängige IT-gestützte Erfassung, Bearbeitung und Exportmöglichkeiten der CVs des Lehr- und Forschungspersonals, 2014/15
- Verbesserte Kommunikation und Implementierung von Aktivitäten in Bezug auf digitale Datenbanken und eJournals, Studierende als Ergebnis von Rankings und Umfragen, 2015

- Verbesserte Kommunikation und Implementierung von eLearning Aktivitäten als Ergebnis von Rankings und Umfragen, 2015
- Weiterentwicklung des Prozessmodells process4mci und Ausdehnung auf Hochschulservices unter Einbindung aller Beteiligten, 2015
- Ausweitung der Weiterbildungsaktivitäten im Bereich online-Kompetenzen für Lehr- und Forschungspersonal unter stärkerer Einbeziehung der externen Faculty aufgrund von Gesprächen mit Faculty Mitgliedern im Zuge der Nachbesprechung von Evaluierungsergebnissen, 2015

## **8.      änderungen im studien- und leistungsangebot.**

### **8.1      ZIELE, PROFIL UND ENTWICKLUNGSPLAN**

Für den Berichtszeitraum 2014/15 gibt es hierzu keine wesentlichen Änderungen. Details zu Zielen und Profil der Institution sowie zu Entwicklungsplan sind Punkt 1 des Berichts zu entnehmen.

### **8.2      ORGANISATIONSTRUKTUR UND SATZUNG**

Wie bereits unter Punkt 1 erwähnt, wurde im Zuge der Implementierung des durchgängig online-gestützten Bachelor-Studiengangs BWL (Start WS 2014/15) im Sommer 2014 ein eigenständiger Hochschulservice im Bereich Learning Solutions eingerichtet, der mediendidaktische Formate und Szenarien für den Bereich der Online-Lehre entwickelt und produziert und umfassende Beratung und Unterstützung zu didaktischen Fragestellungen in der Hochschullehre bietet. Die Leitung dieses Hochschulservices obliegt FH-Prof. Dr. Claudia Mössenlechner (Lebenslauf wurde im Jahresbericht 2013/14 übermittelt).

Um den aktuellen Entwicklungen im Bereich Technik und Life Sciences Rechnung zu tragen, wurde im Wintersemester 2014/15 der bisherige Bereich „Forschung, Innovation & Entrepreneurship“ um den Schwerpunkt „Forschung & Technologietransfer“ erweitert: Geleitet wird dieser Bereich von FH-Prof. Dr. Michael Kraxner (Lebenslauf siehe Anhang 8).

Die aktuelle Version der Satzung findet sich in Anhang 2. Diese wurde in Bezug auf die Prüfungsordnung, die Wahlordnungen und Maßnahmen zur Diversity, Gleichbehandlung und Frauenförderung überarbeitet bzw. ergänzt.

### **8.3      STUDIENANGEBOT**

#### **8.3.1      Allgemein**

Das Studien- und Leistungsangebot des MCI wurde innerhalb der letzten Jahre kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut (24 Bachelor- und Masterstudiengänge im Berichtszeitraum 2014/15, Studienrichtungen und -zweige nicht eingerechnet, aktuelles Angebot siehe Abbildung 3).

#### **8.3.2      Weiterentwicklung und Überarbeitung von Studiengängen**

Die laufende Weiterentwicklung der Studiengänge (z.B. inhaltliche Weiterentwicklung der Curricula aufgrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, Ergebnisse aus Befragungen, Analysen, Evaluationen etc.) gewährleistet Aktualität und Qualität in Studium und Lehre und wird unter Einbindung der Faculty und anlassbezogen durch externe Experten/-innen gezielt verfolgt. Die systematische Weiterentwicklung wird durch Abstimmungsprozesse der Studiengänge mit Hochschulkollegium und Rektorat & Geschäftsführung gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der laufenden Verbesserung des Angebots wurden für das Studienjahr 2014/15 insgesamt 16 Änderungsanträge von Studiengängen bei Hochschulkollegium und Rektorat & Geschäftsführung eingebracht, die nach eingehender Prüfung genehmigt wurden.

#### Übersicht eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge:

STUDIENGANG	STG-ART	STG-FORM	EINGEBRACHT	INKRAFT-TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
Entrepreneurship & Tourismus	Master	VZ	21.11.2014	SS 2015	Umbenennung ausgewählter LVs mit besserer Abstimmung der Inhalte.
International Business	Master	VZ/BB	24.11.2014	WS 2015/16	AQ-BESCHREIBUNG: Neue Studiengangsbezeichnung "International Business & Management", Einführung einer Vollzeitvariante, Studienplatzaufstockung; Anpassung von Studienschwerpunkten im 3. und 4. Semester, Implementierung ausgewählter Online-Elemente
Management & Recht	Bachelor	VZ	02.12.2014	WS 2015/16	Ausbau bzw. Ausweitung des wirtschaftswissenschaftlichen LV-Angebotes, Reduktion von LVs im Bereich EDV
Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft	Bachelor	VZ	10.12.2014	SS 2015	Einführung einer neuen LV im 3. Semester, Anpassung ausgewählter LVs
International Business & Law	Master	VZ	15.01.2015	WS2015/16	AQ-BESCHREIBUNG: Neue Studiengangsbezeichnung "Strategic Management & Law"; ECTS-Anpassung ausgewählter Module
Mechatronik - Maschinenbau	Master	VZ/BB	16.01.2015	WS 2015/16	AQ-BESCHREIBUNG: Einführung des Studiengangs Elektrotechnik, Neue Studiengangsbezeichnung "Mechatronics & Smart Technologies"; begleitend Umstrukturierungen in Hinblick auf zwei Studiengänge.
Biotechnologie	Bachelor	VZ	23.02.2015	WS 2015/16	Stärkere Differenzierung verfahrenstechnischer Inhalte; Überarbeitung nicht-technischer Module
Biotechnologie	Master	VZ	23.02.2015	WS 2015/16	Änderungen der Bezeichnung, der Inhalte, des Umfangs und der Abfolge ausgewählter Module
Umwelt- Verfahrens- & Energietechnik	Bachelor	VZ & BB	26.03.2015	WS 2015/16	Überarbeitung von ingenieurwissenschaftlichen und nicht-technischen LVs, Zusammenführung von Vertiefungsrichtungen, Implementierung von E-Learning Elementen
Umwelt- Verfahrens- & Energietechnik	Master	VZ & BB	24.04.2015	WS 2015/16	Änderungen der Bezeichnung bzw. Änderungen im Umfang oder in der Abfolge von Modulen; Erhöhung des Anteils englischsprachiger LVs vor allem in VZ-Form
Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor	VZ & BB	27.05.2015	WS 2015/16	Änderungen der Bezeichnung bzw. Änderungen im Umfang oder in der Abfolge von ausgewählten Modulen; Präzisierung von Modulbeschreibungen
Wirtschaftsingenieurwesen	Master	BB	27.05.2015	WS 2015/16	Änderungen der Bezeichnung bzw. Änderungen im Umfang oder in der Abfolge ausgewählter von Modulen; Präzisierung

					von Modulbeschreibungen; Präzisierung des Aufnahmeverfahrens
Management, Communication & IT	Bachelor	VZ	01.06.2015	WS 2015/16	Änderungen der Bezeichnung und Präzisierung von ausgewählten LVs und Modulen
Management, Communication & IT	Master	VZ	01.06.2015	WS 2015/16	Änderungen der Bezeichnung und Präzisierung von ausgewählten LVs und Modulen
International Health & Social Management	Master	VZ	22.06.2015	WS 2015/16 bzw. SS2016 und WS 2016/17	Änderungen der Bezeichnung, Überarbeitung der ECTS-Gewichtung von ausgewählten LVs und Modulen
European Master in Health Economics & Management	Master	VZ	22.06.2015	WS 2015/16 bzw. WS 2016/17	Änderungen der Bezeichnung und Präzisierung von ausgewählten LVs und Modulen

Tabelle 9: Eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge 2014/15

### 8.3.3 Prüfungsordnung

Für die Bachelor- und Master-Studiengänge des MCI gilt seit 2013/14 die vom Hochschulkollegium erlassene Prüfungsordnung einschließlich der Regelungen zu Prüfungsmodalitäten, Prüfungsarten und Leistungsbeurteilung. Die aktuelle und momentan gültige Version wurde am 5. Mai 2015 vom Hochschulkollegium beschlossen. Eine erneute Überarbeitung ist für das Wintersemester 2016/17 geplant. Die jeweils gültige Fassung der Prüfungsordnung ist gemäß § 10 Abs. 2 Zi 10 FHStG als Teil der Satzung veröffentlicht. (Prüfungsordnung siehe Anhang 7)

### 8.3.4 Lehr- und Forschungspersonal

Detaillierte Informationen zu Lehr- und Forschungspersonal finden sich unter Punkt 3.4. An dieser Stelle sei im Besonderen auf die für den Berichtszeitraum relevanten Änderungen verwiesen:

Als hauptberuflich Lehrende wurden 2014/15 bestellt:

- Niki Canham, BA, MA, Department und Studiengänge Wirtschaft & Management / Business & Management (BA) / International Business & Management (MA)
- Yeongmi Kim, PhD, Department und Studiengänge Mechatronik (BA) / Mechatronics & Smart Technologies (MA)
- Dr. Mag. Ina Reichenberger, M.Sc., Department und Studiengänge Tourismus- & Freizeitwirtschaft (BA), Entrepreneurship & Tourismus (MA)
- Dr. Oliver Som, Department und Studiengänge Wirtschaft & Management / Business & Management (BA) / International Business & Management (MA)
- Dr. Harald Schöbel, BSc, Department und Studiengänge Bio- & Lebensmitteltechnologie (BA), Biotechnologie (MA)
- Priv. Doz. MMag. Dr. Thomas Stöckl, Department und Studiengänge Betriebswirtschaft (BA)
- Dr. Martin Spruck, MSc, Department und Studiengänge Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik (BA, MA)

### 8.3.5 Entwicklungsteam

Im Studienjahr 2014/15 ergaben sich nachfolgende Veränderungen in den Entwicklungsteams der Studiengänge:

- **Biotechnologie (BA)**  
Gruppe „Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch Habilitation (oder gleichwertig)“: A.o.Univ.-Prof. Dr. Peter Jaitner (Universitätsdozent am Institut für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck) verstorben.
- **Lebensmittel- & Rohstofftechnologie (BA) und Rohstoff & Lebensmittelwirtschaft (MA)**  
Gruppe „Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch Habilitation (oder gleichwertig)“: A.o.Univ.-Prof. Dr. Peter Jaitner (Universitätsdozent am Institut für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck) verstorben. Im Entwicklungsteam des Masterstudiengang Rohstoff & Lebensmittelwirtschaft durch Univ.-Prof. Dr. Ludger Hengst (Geschäftsführender Direktor Biozentrum Innsbruck) nachbesetzt.
- **Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik (BA)**  
Gruppe „Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch Habilitation (oder gleichwertig)“: A.o.Univ.-Prof. Dr. Peter Jaitner (Universitätsdozent am Institut für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck) verstorben.
- **Soziale Arbeit (BA) und Soziale Arbeit, Sozialpolitik und -management (MA):**
  - Gruppe „Personen, die über den Nachweis einer für den Studiengang relevanten Berufstätigkeit verfügen“: Mag. Kevin Brown, M.A. (Lehrender im Studiengang) aus dem MCI ausgeschieden (Pensionierung).
  - Gruppe „Personen, die über den Nachweis einer für den Studiengang relevanten Berufstätigkeit verfügen“: DSA Dr. Sonja Steixner (Lehrende im Studiengang) aus dem MCI ausgeschieden (Pensionierung).
- **Management & Recht (BA) und International Business & Law (MA)**  
Gruppe „Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch Habilitation (oder gleichwertig)“: Univ.-Prof. DI Dr. mont. Siegfried Augustin (Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften, Montanuniversität Leoben) verstorben; mit FH-Prof. Dr. habil. Florian Bauer (Lehrender im Studiengang) nachbesetzt.
- **Wirtschaft & Management (BA) und International Business & Management**  
Gruppe „Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch Habilitation (oder gleichwertig)“: Univ.-Prof. DI Dr. mont. Siegfried Augustin (Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften, Montanuniversität Leoben) verstorben.

### 8.3.6 Finanzierung

Detaillierte Ausführungen und aktuelle Entwicklungen zur Finanzierung finden sich unter Punkt 5.

